



MÄNNERFORUM
wach miteinander unterwegs

fürposcht

männerforum | tösstalstr. 23 | 8400 winterthur

Tel. 052 397 70 07 | www.maennerforum.ch | info@maennerforum.ch

JAN. 2016



Michael Rothe
Vorstandsmitglied Männerforum

Kämpfen und Herrschen oder Dienen ...? Oder beides ...?

Gott gibt seinen Kindern zwei Aufträge...

1. Sollen sie einander dienen:

Und dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes. 1. Petrus 4,10
Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Joh. 15,12

2. Sie sollen kämpfen und herrschen:

Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt. Epheser 6, 12+13

Eigentlich wird aus diesen Bibelstellen bereits ziemlich klar, wem wir dienen und gegen wen oder was wir kämpfen sollen. Es wird daraus ersichtlich, dass unser Dienen in der sichtbaren und unser Kämpfen und Herrschen in der unsichtbaren Welt geschehen sollten. Wenn das nur immer so einfach wäre ... Was heisst das nun konkret für mich? Wie sieht das ganz praktisch aus, wenn ich

von einem Mitmenschen gedemütigt oder verletzt werde? Wie reagiere ich, wenn unser Sohn uns weinend mitteilt, dass er nicht mehr mit dem neuen Jungen in die Schule laufen möchte? Mein Sohn, damals in der 1. Klasse, hatte sich anerboden einen Jungen zur Schule zu begleiten, der frisch ins Dorf gezogen war. Der Junge sagte ihm auf dem ganzen Schulweg lauter gemeine Dinge und fand alles doof an ihm und an der neuen Schule. Um unseren Sohn zu schützen, befreiten wir ihn von seiner „Pflicht“. Nachdem ich einen klitzekleinen Moment daran dachte, verzichtete ich dann doch darauf, ihn darin zu unterrichten, wie er seine Faust richtig einsetzen könnte.

Zur gleichen Zeit kam meine Frau nach dem Mittag zufälligerweise aus dem Haus und sah, wie sich der neue Junge bereits viel zu spät und nicht gerade zackig auf den Schulweg machte. Aus einem inneren Impuls heraus rief sie ihn rasch zur Schule zu fahren (der Schulweg beträgt doch 20 Gehminuten und die Schule würde in 5 Minuten beginnen). Er nahm

das Angebot dankbar an. Meine Frau nutzte die Gelegenheit nicht, um ihm die Kappe zu waschen, sondern fragte ihn einfach, wie es ihm am neuen Ort gehe mit lauter neuen Mitschülern. Mit unserem Sohn hatten wir geredet und versucht ihm zu erklären, wie der neue Junge sich womöglich fühlte und wie wir mit einer solchen Situation umgehen könnten bzw. sollten. Wir ermutigten ihn, trotz allem dem neuen Jungen gegenüber freundlich zu bleiben. Wir beschlossen dann miteinander, dass wir anfangen würden, für den neuen Jungen zu beten. Mir kam ein Gedanke und ich sagte zu meinem Sohn: „Weisst du, richtig cool wäre es doch, wenn ihr beide sogar mal Freunde werden würdet.“ Mein Sohn fand die Idee gut, konnte es sich aber absolut nicht vorstellen – ich mir auch noch nicht. Also fingen wir an, über den beiden Jungs Frieden

zu proklamieren und den neuen Jungen zu segnen, was in unserem Sohn auch etwas veränderte. Naja, was soll ich jetzt noch sagen. Inzwischen sind drei Jahre vergangen. Die beiden sind mittlerweile in der vierten Klasse und absolut beste Freunde. Nachdem wir angefangen hatten, über den beiden das auszusprechen, was Gott immer schaffen will – nämlich Frieden und Einheit –, veränderte sich die Situation so schnell, dass wir alle es kaum glauben konnten. Sein Freund ist mittlerweile seit bald drei Jahren einmal pro Woche Gast bei uns über Mittag und am Nachmittag, wenn es vom Stundenplan her möglich ist. Sie haben entdeckt, dass sie vieles gemeinsam haben und schätzen einander sehr. Und ich? Ich freue mich von Herzen an einem SIEG, der errungen wurde durch Dienen und Kämpfen, und das jeweils am richtigen Ort.



Fragen für die Männergruppe (oder mit der Ehefrau)☺

1. Woche: Jesus ist das Top Vorbild darin, in der sichtbaren Welt zu dienen und in der unsichtbaren zu herrschen. Er ist es, der beides miteinander verbindet, sei es durch Heilen, Befreien, Aufrichten, Verkündigen... Jes. 61,1-2, Mat. 4, 23-24

2. Woche: Ist dir bewusst, dass wir den gleichen Auftrag in dieser Welt wie Jesus haben? Was heisst das für dich? Mat. 10,8 u. 28,19 und Joh. 14,12

3. Woche: Jesus zeigt wie Dienen funktioniert! Joh.19,30. Durch seinen Sieg am Kreuz haben wir als Nachfolger

Vollmacht und Autorität in seinem Namen. Wir dürfen in diesem Sieg leben und siegen! Lebe ich in dieser Autorität gegenüber der unsichtbaren Welt? Jak.4,7. Ist meine Identität die eines Königssohnes? Joh. 1,12; 2.Kor.5,17-21

4. Woche: Wie sieht das in meinem Alltag aus, in meinem Umfeld, an meinem Arbeitsplatz, in meiner Ehe/Familie? Wie sieht mein Dienen aus? Wie mein Kämpfen und Herrschen? Geschieht es am richtigen Ort? Kenne ich die Waffenrüstung (Eph. 6) und noch viel wichtiger: trage ich sie?

Gebetsanliegen

- **Bete, dass wir Männer lernen zu dienen in der sichtbaren und zu kämpfen und herrschen in der unsichtbaren Welt.**
- **Danke für den Segen, den 500 Männer vom Männertag mit nach Hause nehmen durften.**
- **Bete für die finanzielle Versorgung des Männerforums.**

Möchtest du einen Artikel für die Fürposcht schreiben? Melde dich mit deinem Thema bei info@maennerforum.ch und wir schicken dir ein Merkblatt.

Ich möchte aber noch hinzufügen, dass mir das leider nicht immer so gelingt, und ich immer wieder mal in der sichtbaren Welt kämpfe und Energie verpuffe, statt zu dienen. Dadurch bin ich dann zu müde, um in der unsichtbaren Welt mit den Waffen Gottes zu kämpfen, die Er für mich bereithält. Ich bin am Lernen und freue mich über jeden Sieg. Und es werden mehr! Kämpfen und Dienen, beides ist erlernbar, und der Heilige Geist ist ein sehr guter Lehrer!

Termine & Infos

Bitte schau die aktuellen Termine im „Männer aktuell“ nach. Danke.